

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 15 (1901)

202 (30.8.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-292053](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-292053)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frangirung 70 Pf., bei halbjährlicher 3 00 Pf., bei 1 Jahr 5 50 Pf. (Vorkostenfrei Nr. 5439), vierteljährlich 2 10 Pf., für 2 Monate 1 40 Pf., monatlich 70 Pf. exp. Bestellgeb.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 82.
Telephon: Norddeut. Nr. 58.

Anzeigen werden die halbjährliche Gesamtpresse oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechendes Abkatt. Schwärzungen nach höherem Tarif. — Anzeigen für die laufende Nummer werden bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Weitere Einzelheiten werden früher erbeten.

Nr. 202.

Bant, Freitag den 30. August 1901.

15. Jahrgang.

Die deutschen Gewerkschaften im Jahre 1900.

Die Generalkommission der Gewerkschaften gibt in ihrem Publikationsorgan die Ergebnisse der statistischen Tabellen und den Mitgliederstand, Einnahmen und Ausgaben der deutschen Gewerkschaften für das Jahr 1900 in deutlichen Vergleichen und Berechnungen bekannt. Es ist ein reiches Gebiet wirksamer agitatorischer Tätigkeit, das aus den trockenen statistischen Tabellen entgegenleuchtet, ein Beweis dafür, was die Arbeiterbewegung aus eigenen Kräften vermag, wenn sie die Bedeutung und den Wert der Organisation erkannt hat. Trotzdem im Vorjahre schon eine geschäftliche Unsicherheit eintrat, zeigen die Gewerkschaften doch noch eine Aufwärtsbewegung, die nur bei einigen am Schluß des Jahres etwas abflaute. Die Mitgliederzunahme ist sogar eine recht erhebliche, wie die nachfolgende Tabelle veranschaulicht.

	Mitgliederzahl		Zu- oder Abnahme gegenüber 1899	Zunahme in Prozenten
	1899	1900		
Gewerkschaftliche Zentralorganisationen . . .	580 473	680 427	+ 99 954	17,23
Soziale Vereine . . .	15 946	9 950	- 6 096	-
Sozial- u. Wandervereine . . .	86 777	91 661	+ 4 884	5,62
Christliche Gewerkschaften . . .	112 160	139 770	+ 27 610	24,69
Unabhängige Vereine . . .	68 994	53 717	- 15 277	-
Summa	864 350	995 435	+131 085	15,16

Die auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehenden Organisationen haben seit 1893, dem Tiefstand der Bewegung, um das Dreifache zugenommen. Auffallen wird es, daß die christlichen Gewerkschaften die größte prozentuale Zunahme erlitten. Es muß hierbei berücksichtigt werden, daß in den Jahren zwei Organisationen — der Siegerländer Gewerksverein christlicher Bergarbeiter mit 10 200 Mitgliedern und der Verein Oberhessischer Arbeiter mit 15 004 Mitgliedern —, die bisher als unabhängige bezeichnet wurden, sich dieser Gruppe angeschlossen.

Wissen wir die Gesamtzahl der Mitglieder der Vereinigungen, die gewerkschaftlichen Charakter haben, zusammen, so erhalten wir die Summe von 995 435, die sich gut auf eine Million erhöht, wenn wir einige unabhängige Vereine, über die keine bestimmte Auskunft zu erhalten war, hinzurechnen.

Das Verhältnis der Organisierten zu den Berufsangehörigen ist ein sehr verschiedenes, die Generalkommission hat bei ihrer Berechnung nur die ihr angeschlossenen Zentralverbände in Betracht gestellt und ist dabei zu folgendem Ergebnis gelangt:

Es sind von den Berufsangehörigen in Prozenten organisierte Buchdrucker 90, Bildhauer 75,71, Landwirtschafter 57,73, Kupferarbeiter 56,92, Glaser 47,87, Tapezierer 40,38, Maurer 36,57, Hafnarbeiter 36,50, Schiffszimmerer und Werftarbeiter 36,41, Lithographen und Steinbrücker 36,34, Porzellanarbeiter 31,57, Stukkateure 31,14, Köpfer 31,10, Metallarbeiter 30,97, Brauer 28,70, Buchbinder 28,64, Holzarbeiter 27,34, Bergarbeiter 27,21, Böttcher 26,73, Zimmerer 24,98, Formschneider und Graneure 24,08, Dachbeder 23,92, Glasarbeiter 23,23, Gemeindebetriebsarbeiter 23,12, Hutmacher 21,18, Tabakarbeiter und Cigarrenfertiger 19,09, Rauchwarenverarbeiter 19, Schuhmacher 18,28, Wäler 18,25, Former 18,05, Sattler 16,08, Seifenleute 14,49, Lederarbeiter 14,42, Buchdrucker-Gilfsarbeiter 14,13, Steinleger 12,96, Steinbrücker 11,01, Schneider 10,80, Bergarbeiter 10,01, Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter 9,55, Fabrikarbeiter 8,93, Raddarbeiter 8,88, Bäcker 6,70, Zettlarbeiter 6,32, Schmiede 6,25, Bauarbeiter 5,46, Müller 3,61, Barbierer 3,15, Gattungsgehilfen 0,74, Gärtner 0,63, Fleischer 0,49 und Handlungsgehilfen und Lagerhalter 0,45.

Die Möglichkeit, die Arbeiter zur Organisation heranzuziehen, ist natürlich nicht in allen Betrieben die gleiche. Wo die Berufsangehörigen in kleinen Orten und in Kleinbetrieben zerstreut

arbeiten, wird es schwer sein, sie in größerer Zahl für die Organisation zu gewinnen, während die Organisationsarbeit in den Betrieben, welche überwiegend in den größeren Städten sich konzentrieren und in denen der Großbetrieb vorherrscht, leichter ist.

Nach der absoluten Zahl der Mitglieder rangieren die Gewerkschaften wie folgt. Die größte Mitgliederzahl weist der Verband der Metallarbeiter mit 100 762 auf. Weiter zählen Mitglieder: Maurer 82 964, Holzarbeiter 73 972, Bergarbeiter 36 420, Zettlarbeiter 34 333, Fabrik- und gewerbliche Hilfsarbeiter 30 847, Buchdrucker 28 838, Zimmerer 25 272, Schuhmacher 19 288, Tabakarbeiter 18 500, Bauarbeiter 17 901, Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter 17 006, Schneider 15 639, Hafnarbeiter 11 414, Brauer 11 410, Wäler 10 906, Buchbinder 10 447, Steinbrücker 10 000, Porzellanarbeiter 9 280, Former 9 153, Glasarbeiter 7 101, Köpfer 6 831, Lithographen und Steinbrücker 5 811, Maschinen- und Heizer 5 600, Böttcher 5 582, Schmiede 5 500, Lederarbeiter 4 799, Bäcker 4 555, Bildhauer 4 543, Tapezierer 4 437, Steinleger 4 195, Gemeindebetriebsarbeiter 4 030, Sattler 3 927, Werftarbeiter 4 543, Kupferarbeiter 3 432, Handwirtschafter 3 425, Dachbeder 3 169, Seifenleute 2 898, Glaser 2 772, Hutmacher 2 629, Stukkateure 2 250, Schiffszimmerer 2 009, Müller 1 596, Gattungsgehilfen 1 470, Buchdrucker-Gilfsarbeiter 1 452, Verwalter 1 352, Graneure und Ciseleure 1 189, Cigarrenfertiger 1 034, Rauchwarenverarbeiter (Räucherer) 900, Raddarbeiter 786, Handlungsgehilfen 750, Barbierer 463, Lagerhalter 436, Bureau-Gehilfen 404, Formschneider 384, Gärtner 358, Fleischer 254 und Wäler 219.

Die Zahl der weiblichen Mitglieder in den Zentralverbänden ist von 19 250 auf 22 844 im Jahre 1900 gestiegen, der Prozentsatz zu den Berufsangehörigen beträgt nur 2,76.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Reichskanzler erläßt folgende Bekanntmachung: Auf Grund des § 25 des Gesetzes, betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, vom 30. Juni 1900, und der Bekanntmachung, betr. die Ein- und Durchfuhrbeschränkungen zur Abwehr von Cholera- und Pestepidemien, vom 4. Juli 1900, werden hiermit nachstehende Vorschriften von Toge ihrer Verkündung ab in Vollzug gesetzt: 1. Die Ein- und Durchfuhr von Leinwäsch-, alten und getragenen Kleidungsstücken, gebrauchtem Bettzeug, Habsen und Lumpen jeder Art aus der europäischen Türkei einschließlich aller türkischen Häfen des Roodkanals und des Schwarzen Meeres ist verboten. 2. Auf Leinwäsch-, Bettzeug und Kleidungsstücke, welche Reisende zu ihrem Gebrauche mit sich führen, oder welche als Ungezogen eingeführt werden, findet das Verbot unter Nr. 1 keine Anwendung. Jedoch kann die Befreiung der Einfuhr von einer vorherigen Desinfektion abhängig gemacht werden. 3. Der Reichskanzler ist ermächtigt, Ausnahmen von dem Verbot unter Anordnung der erforderlichen Vorkehrungsmaßnahmen zuzulassen.

Auch die Notize vom Jollair, welche der „Reichsanzeiger“ wohlweislich nicht veröffentlicht hat, sollen an die Londoner „Finanzchronik“ verhöbert worden sein. Dann werden dem deutschen Volke gewiss auch diese erst von privater statt von amtlicher Seite zur Kenntnis gegeben werden. Diese Notize müssen übrigens auch sehr wirkungsvoll sein, wenn sie so das Licht der Öffentlichkeit scheuen.

Katholizismus in Osnabrück. Am Dienstag war der Andrang zur Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland so stark, daß eine Parallelversammlung veranstaltet werden mußte. Abg. Gröber feierte den Katholizismus als Kulturkampf gegenüber der „johannannierten“ modernen Kultur. Abg. Böhmer sprach über die Bekämpfung der Irthümer auf sozialem Gebiet. Er meinte, nachdem der Frontangriff gegen die katholische Kirche misslungen, suche man dieselbe jetzt zu unterminieren, verächtlich zu machen durch ungeredete Angriffe auf Religion, Moral und Papsttum. Aber keine Dynastie habe so viele herrliche, so wenig unwürdige Vertreter wie die Dynastie der Päpste. Hierauf betonte Abg. Lieber, mit Be-

geisterung empfangen, die Nothwendigkeit des Zusammenhaltens aller Katholiken gerade heute, ausgerechnet gegen den von allen Seiten drohenden Gefahren. — Auch zu der zweiten öffentlichen Versammlung am Dienstag Nachmittag war der Anhang wiederum so stark, daß eine Parallelversammlung stattfinden mußte. Der Präsident des Volksvereins, das Herrenhausmitglied Frhr. v. Wendt, sprach über die katholische Diaspora. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Tolozantanztag des Zentrums in der nächsten Reichstagsession in vollem Umfang Gesetzkraft erlangen wird. Nach der Mitteilung, daß der Papst die Wirksamkeit des Volksvereins sehr gelobt habe, schloß Frhr. v. Wendt mit den Worten: „Alles mit Rom, alles für Rom.“ Darauf hielt Abg. Perold einen Vortrag über die wirtschaftliche Lage, wobei er auch auf die Getreidekrise zu sprechen kam. Er beantwortete die Erhöhung! Zum Schluß sprach Abg. Schäbler über die Pflichten der Katholiken gegenüber der modernen Zeit auf wirtschaftlichem Gebiet. Er konstatierte, daß eine Rückständigkeit der Katholiken auf wirtschaftlichem Gebiet vorhanden sei. Trotz der Parallelversammlung waren nach der „Germania“ die Versammlungsräume unzureichend. An der Verammlung des Volksvereins wie an der zweiten öffentlichen Versammlung nahm wiederum der Bischof von Osnabrück teil. In der öffentlichen Parallelversammlung forderte er auf, allezeit gute Katholiken zu sein und spendete den bischöflichen Segen. Dann sprach Abg. Stöbel über die Pflichten und Rechte der Arbeiter. In der Nebenversammlung der zweiten öffentlichen Versammlung, die am Dienstag in der Herz-Jesu Kirche abgehalten wurde, war der Andrang nach der „Germania“ so groß, daß, als der Bischof den Segen spendete, das Niederknien nicht möglich war. Auch in dieser Versammlung eiferte Rechtsanwalt Grüemann-Krefeld gegen den „neuen Kulturkampf“. Der Ansturm der Katholiken nach Osnabrück sei nur zu erklären durch den Instinkt des katholischen Volkes, der vorausgesetzt habe, daß es gilt, einen neuen Kulturkampf zu initiieren, diesen Kampf auszuweichen und durchzuführen bis zum Siege. Auch Abg. Wachen sprach in dieser Versammlung gegen den neuen Kulturkampf.

Einfach unerhört! Der Regent von Koburg-Gotha befestigte die vom Landtag vorgenommenen Wahlen von Mitgliedern für den Verwaltungsausschuss, auch die Wahl des sozialdemokratischen Abg. Bod. — Stumm wird sich im Grabe umdrehen!

Antifemistische Mauthelden. Als Wilhelm II. gelegentlich des Todes der Königin Viktoria in England weilte und dort hohe Orden austheilte, geriet die konfessionellen und antifemistischen Blätter bekanntlich aus dem Häuschen vor Ingrimm. „Recht arg trieb es u. a. die Dresdener „Deutsche Wacht“. Die am 25. Februar d. J. folgenbermaßen lobte: „Das Edmard VII., wenn er an die Thür des deutschen Volkes Einlaß begehrend klopf, ein donnerndes „Jurak“ aus Millionen Stimmen entgegenzuschallen, daß die brennende Flamme heiliger Volkentröstung ihn von der Schwelle des Heiligthums scheuchen wird — das weiß er vielleicht, und wenn er sich darüber täuschen sollte, so wird ihm bald genug darüber Gewißheit werden.“ — König Edmard weiß jetzt in Deutschland. Er hat, wie die „Deutsche Wacht“ in ihrer blumenreichen Sprache sagt, die Schwelle des deutschen Heiligthums überschritten. Er ist nicht nur nach Deutschland gekommen, um seine verdorrte Schwelger zu Grabe zu geleiten, sondern nach diesem Trauertage bleibt er Wochen lang in einem deutschen Bude. Dabei hat ihm weder „ein donnerndes Jurak“ aus Millionen Stimmen“ Halt geboten, noch hat ihn „die brennende Flamme heiliger Volkentröstung“ verschreckt. Wahrscheinlich war die brennende Flamme nur Strohhalm.

Die deutsche Volkspartei wird am 21. und 22. September in Paris ihren diesjährigen Parteitag abhalten. Außer den gewöhnlichen Angelegenheiten stehen folgende Punkte auf der Tagesordnung: Jollair und Handelsverträge. (Referent Redaktor Defer und Dr. v. Lübbe), Süddeutsche Eisenbahngemeinschaft (Ref. Reichs- und Landtagsabgeordneter A. Kaufmann) und

die Wohnungsfrage (Ref. Rechtsanwalt Dr. Jörnborfer).

Zur Befreiung des kriegenden Gerichtslandes der Presse wird, wie der „Kön. Volksztg.“ aus Berlin gemeldet wird, dem Bundesrat ein Gesetzentwurf, der von der Regierung sowohl im Reichstag wie im Abgeordnetenhaus zugelassen worden ist, zugehen.

Eine neue Verfassung (Nr. 17) des ostasiatischen Expeditionskorps wird im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Danach hatte das Korps an Zolten: 1. Hauptfeldwebel-Feldwebel, 2. Unteroff. Weich-Riel (Kapt.), 3. Haupt-Lager-Weich-Riel (Zupbus), 4. Haupt-Anders-Binnenweich (ertrunken), 5. Gefr. Schifora-Baulsdorf, 6. Haupt-Emmerich-Tannenborn, 7. Haupt-Weich-Neurode, 8. Reiter-Jabs-Elbing (Gehirnlähmung), 9. Sergt. Fuß-Brüsen (Gehirnblutung), 10. Kan. Albrecht-Raiferlauren, 11. Kan. Dien-St. Ingbert, 12. Kan. Tomuscheit-Karobnen, 13. Unteroff. Radel-Zopf (Zupbus), 14. Gefr. Hühndorf-Ober-Glogau, 15. Sergt. Hedeck-Strasburg, 16. Pion. Engel-Witten, 17. Train. Adami-Scheidt, 18. Feldwebel-K. Aufseher-Deutscher-Krojanke, 19. Train. Katsch-Lis-Balton (ertr.), 20. Oblt. v. Pognitz-Perunich (im Schi-ho bei Schanheifman beim Versuch, zwei Musketiere zu retten, ertrunken), 21. Haupt. Petry-Biesbaden (ertrunken), 22. Haupt. Gutmann - Wierwitz, 23. Haupt. Laab-Bollin, 24. Haupt. Stiefeler-Wollenstein, 25. Sergt. Gaurer - Bergel, 26. Unteroff. Herwig-Wessungen.

Das bedrohte Referat-Osnabrück-Ansehen über den Ausschluß der Deutschnen bei einer Verhandlung vor dem Insterburger Kriegsgericht der zweiten Division berichtet die „Danziger Zeitung“. Am 2. Juli fand in Wehlau Vernehmlichung statt, zu welchem sich drei Offiziere des Feldartillerie-Regiments Prinz August aus Jauer begaben. Die Herren trafen am 3. früh auf dem Wehlauer Bahnhof ein, woselbst sich auch der Sergeant Bönhof von ihrem Regiment einfand. Hier ist es zwischen dem Kommandanten und einem Sergeanten zu einem Konflikt gekommen, welche des letzteren spätere Verhaftung und die Einleitung des kriegsgerichtlichen Verfahrens gegen ihn wegen Angriffs auf einen Vorgesetzten, Muthwilligkeit und Beleidigung zur Folge hatte. In der vorigen Woche wurde nun vor dem Kriegsgericht der zweiten Division in dieser Strafsache verhandelt und im Laufe der Vernehmlichung wurde unter anderem auch der Hauptfeldwebel D. aus A. als Zeuge vernommen. Derselbe legte der Vertheidiger des Bönhof, Herr Rechtsanwalt Horn, die Frage vor, ob er am 2. Juli in Wehlau betrunken gewesen, ob er in einem Restaurant in Wehlau Urtrunk getrunken, ob er in der Nacht zum 3. Juli auf dem Bahnhof in Wehlau im Wehlauer A. Klasse auf einer Bank geschlafen habe? Nach Vorlegung dieser Fragen beschloß der Gerichtshof auf Antrag des Vertheidigers der Angeklagten, die Öffentlichkeit auszuschließen, da Herr D. Referat-Osnabrück-Offizier ist und zu seiner Stellung eingezogen werden kann, weshalb sein Ansehen nicht in Gefahr gerathen dürfe. Nach Herrn D. wurde dann noch der am meisten betheiligte Zeuge Leunant A. und die Frau Gattin D. unter Ausschluß der Öffentlichkeit vernommen und Johann die Sache verurteilt. — Ein Herr Referat-Osnabrück-Offizier wird also in seinem Ansehen geschädigt nicht dadurch, daß er sich ungebührlich äußert, sondern dadurch, daß die Ungehörigkeit bekannt wird!

Schumanns Aufgaben. Die regierungsb. „Straß. Post“ hat dieser Tage aus Angaben der freiständigen „Straß. Bürgerztg.“ hin durch Erkundigung bei der Polizei festgestellt, daß die am Straßburger Hauptbahnhofe stationierten Schutzleute die sonderbare Aufgabe haben, jeden Tag 15 abreisende und 15 zurückkehrende Personen aufzuschreiben und der Polizei anzugeben. Sie sollen dabei ihr Augenmerk hauptsächlich auf bekannte, namentlich politisch hervorretende Leute richten. Unter den Personen, die von der Polizei einer solchen Aufmerksamkeit gewürdigt werden, befinden sich Redakteure, Reichsanwälte, Beamte, Kaufleute und Reisende. Nach der Versicherung der Polizei haben diese Schreibungen einen ganz harmlosen Zweck. Sie sollen den Schutz-

Freitag - Sonnabend - Sonntag

3 Ausnahme = Tage!!! 3

Große Posten Herren-Anzüge, Herren-Hosen, Knaben- und Burschen-Anzüge gebe an diesen Tagen

um für die neuen schon eingetroffenen Herbst- und Winter-Sachen Platz zu schaffen,

für jeden nur annehmbaren Preis ab.

Es veräume Niemand, sich von der Billigkeit dieser Offerte zu überzeugen!

Banter Konfektionshaus Carl Mellenthin,

Bant, Neue Wilhelmsh. Strasse 41.

Bekanntmachung.

Nachdem die Einkommensteuerrollen der Gemeinden Schortens und Neende für das Jahr 1901/02 fertiggestellt sind, werden dieselben 14 Tage lang, vom 27. August bis zum 10. Septbr. d. J. bei den betr. Gemeindevorständen zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwasige Reklamationen, infolge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlagten Rollen zur Verfügung fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablauf der Auslegungzeit, also vor dem 2. Oktob. d. J., bei Strate des Ausschusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen. Jever, den 21. August 1901.

Der Vorsitzende der Schöningh-Ausschüsse der Gemeinden Schortens u. Neende. J. B.: Wugenbecher.

Immobil-Verkauf.

Sande. Dritter und letzter Termin zum Verkauf der in Sande-Altenbeich belegenen

Gerdes'schen

Immobilien

ist anberaumt auf Montag den 2. Septbr. d. J. Abends 6 1/2 Uhr im Wirth'schen Gasthause in Sande-Neustadt.

J. S. Gädelen, Auktionator.

Visitenkarten

liest geschmückt u. bill. Pant Dug u. Co.

Zwei Bettstellen

billig zu verkaufen beim Umzug. Koolffstraße 27.

Gypsbüsten

von Marz, Engels, Lassalle, Liebkeht und Bebel in drei verschiedenen Größen zum Preise von 1,50, 1,00 und 0,75 Mk. empfiehlt

G. Buddenbergs Buchhandlung und Buchbinderei, Theilenstr. 18, beim Friedrichshof.

Entlaufen

ein junger Wolfspin. Abzugeben bei E. Fischer, Schloßer, Bant, am Markt.

Zu vermietthen

zum 1. Septbr. oder später am Banter Rathhausplatz ein schöner Eckladen, eingerichtet für ein Kolonialwaaren-Geschäft, mit Wohnung und allem Zubehör. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermietthen

geräumige Oberwohnung Alte Wilhelmshavener Straße 5d. J. Alberts.

Zu vermietthen

zum 1. November große vierzimmige Stagenwohnung mit Balkon, Stall, Keller und allem Bequemlichkeiten.

Zu vermietthen

zum 1. Oktober eine dreizimmige Oberwohnung Banter Weg 9. J. Thardest.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger Junge zum Platschenpulen für mein Biergeschäft. Wiltb. Zecher, Wilhelmstr. 1a.

Ein schulfreies Kindermädchen

auf sofort gesucht. Frau Mellenthin, Bant, Neue Wilhelmsh. Strasse 41.

Ernst Hess, Harmonika-Fabrik (Begründet 1872.) Klingenthal, Sachsen.

Mit höchsten Preisen auf den Weltmärkten 1879 in Göttingen u. 1889 in London infolge seiner unermüdeten Arbeit und regelmäßigen Ton gebläut, dürfte wohl der sicherste Beweis der Güte seiner Fabrikate sein.

Verlangt per Nachnahme. **Konzertzugharmonikas**

50 Stimmen, 10 Zellen, offener Niederbass, mit Hoch 11stimmigen Zerspiel, vermischt. Stahlblechgehäuse, 2 Register und Doppelläusen à Stück Mk. 5.50, 36 Gtr. hoch.	Dieselbe Harmonika
mit 10 Klapp. 3 eßt. Reg. 70 Stimm. Mk. 7.50	mit 19 Klapp. 4 eßt. Reg. 100 Stimm. Mk. 12.50
" 10 " 4 " " 30 " " 9.50	" 21 " 2 " " 116 " " 15.-
" 10 " 6 " " 130 " " 19.-	" 21 " 4 " " 134 " " 28.-
" 10 " 8 " " 170 " " 30.-	" 21 " 6 " " 194 " " 40.-

Violoncello wird mit R. 1.- extra berechnet. Reich illust. Katalog über Zugharmonikas, Violinen, Gitarren, Sphingons, mech. Musikwerke und allen anderen Musikinstrumenten, welcher 1610 Nummern enthält, versende ich unsonst.

Zweiende eizende Korrekturen und Zusätze! Umsonst bei sofortiger Retourierung.



G. Buddenbergs

Volksbuchhandlung

Theilenstr. 18, beim Friedrichshof

hält sich den löblichen Vereinen sowie einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Mieth-Quittungsbücher

findet vorräthig in der Exped. des Nordd. Volksbl.

Zu vermietthen

zum 1. Oktbr. eine dreiz. Oberwohnung. M. C. Manns, Banter Weg 1.

Vareler Hof.

Sonnabend, 31. August:
Frei-Konzert
der eigenen Hauskapelle.

Sonntag den 1. September,
von 4 Uhr an:

Tanzmusik.
Tanzband 75 Pf., Einzeltanz 5 Pf.
Hierzu ladet ein
Georg Oetken.

Klauenöl

preparirt für Nähmaschinen und Fahrräder von H. Möbius & Sohn, Knochenhaffstr. Hannover.

Zu haben bei
C. Möbius, Bant.

Aus eingegangenen größeren Partien **Jahn- u. Wild-Sohlleder**, welche infolge hochfeiner Gerbung und Struktur sich durch außergewöhnliche Haltbarkeit auszeichnen, empfehle

Sohlen-Ausschnitte
sowie guten brauchbaren **Abfall** zu bekannten billigen Preisen.

C. Oster, Lederhändler,
am Markt, Knorrstr. 6 (Knechtens).

Cigarren

zu 4 Pf., 5 Pf., 6 Pf., (6 St. 35 Pf.), 7 Pf., (3 St. 20 Pf.) und 10 Pf. empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Georg Buddenberg

Buchhandlung und Buchbinderei Theilenstraße 18, Ecke Mittergerichts, beim Friedrichshof.

Hierzu eine Beilage.

Beantwortlichen Redaktionen: D. A. Jacob in Bant, Bezugs von Paul Dug in Bant, Druck von Paul Dug u. Co. in Bant,

Selt — nach ein Mitglied, der Genosse Koor, an. Von dem ersten Verbot ist nur noch einer — Genosse August Günther — in dem Geschäft tätig.

Parteinachrichten.

Katapan, der Führer der japanischen Sozialisten, war wegen Veröffentlichung des sozialdemokratischen Programms angeklagt. Er ist, wie die „Labour World“ berichtet, von dem Gericht freigesprochen worden.

Gewerkschaftliches.

Der Generalstreik der Glasarbeiter dauert ununterbrochen fort. Die Haltung der Streikenden ist an allen Orten fest, es gelingt den Fabrikanten trotz Ausbittung aller Mittel nicht, die Kämpfenden manförmig zu machen.

Mit der größten Einmütigkeit verweigerten die dortigen Kollegen die Arbeit und so mußten die Formen juristisch durchgebrochen werden. Die Schultzei-Brauerei hat größere Aufträge an eine Fabrik abgegeben, die nicht dem Ring der Fabrikanten angehört und in der die Forderungen der Arbeiter bewilligt sind.

Der Streik durch Einstellung von Rindberger Arbeitern in Rindshütten bezieht sich auf die Schwierigkeit für die Streikenden ist noch immer die leidige Wohnungsmoth. Am 1. September müssen an verschiedenen Orten wieder Wohnungen geräumt werden, jedoch ist schon Erfolg geschaffen und für die Umsatzkosten ist bereits gesorgt worden.

Ein Nietenpflanz wurde dieser Tage im Schönjohndorfer Walde, Kreis Müllersberg, gefunden. Er hatte, der „Schl. Ztg.“ zufolge, einen Umfang von 2 Meter 6 Zentimeter, eine Höhe von 30 Zentimeter und einen Durchmesser des Hales von 71 Zentimeter.

über meine Rationalität Auskunft geben, da Ihnen das viel Sorge zu machen scheint, ich bin Rasse, aber woher sind Sie eigentlich? — Wir sind Pariserinnen,“ erwiderte das eine der Damen. — „So!“ bemerkte der Herr, „das glaubt Ihnen kein Mensch, denn die Pariserinnen haben die Gewohnheit, höflich zu sein, während Sie das Gegenteil davon sind.“

Ein Adressentwurf. In Zürich wurde vor einiger Zeit ein böser Streik zur Schlichtung geführt. Wästen in der Stadt ist er seinem Treiben aus. Auf dem Zentraltor der belebtesten Straße tanzte er dahin und jagte vor sich her Alles in die Flucht.

Eine neue Duellgeschichte. Ueber ein Aufsehen erregendes Duell wird dem „Berl. Tagbl.“ aus Petersburg berichtet: Die Petersburger „Sonne“ hat einen der thüringischen, von Fürstin Wittgenstein, einen glänzenden Offizier der Garde, der aber noch mehr in der wenig vornehmen Welt der Tingeltangel glänzte, deren Sterne aller Größen er mit einem wahren Feuerer anbotete.

Schreckliches Brandunglück. Wie die „Kugbl. Postz.“ meldet, verbrannten bei dem Brande des Schmiedewerks in Jersethofen, Bezirksamt Wundelheim, die Frau des Schmiedemeisters und sechs kleine Kinder im Alter von 1 bis 8 Jahren. Der Schmiedemeister rettete sich mit knapper Not.

über meine Rationalität Auskunft geben, da Ihnen das viel Sorge zu machen scheint, ich bin Rasse, aber woher sind Sie eigentlich? — Wir sind Pariserinnen,“ erwiderte das eine der Damen. — „So!“ bemerkte der Herr, „das glaubt Ihnen kein Mensch, denn die Pariserinnen haben die Gewohnheit, höflich zu sein, während Sie das Gegenteil davon sind.“

Die Rassenfrage abgehandelt wurde am Sonntag Abend während der Fahrt von Wittenswalde nach Wroslaw dem Grünkramhändler Hermann Jacob aus Berlin. Er sah mit dem Arbeiter Euhard Wolblad aus der Reichenbergerstraße 73 in einem Kabinell. Unterwegs bekamen beide Männer miteinander Streit, wobei Wolblad auf seinen Gegner aufsprang und diesem die Rassenfrage abhänd. Bei der Ankunft in Wroslaw mußte sich der Schwerverletzte sofort in ärztliche Behandlung begeben. Wolblad wurde verhaftet.

Rath u. Ausrufung in allen Gewerkschaften, Kreisvereinen und Unions-Vereinigungen. Mitglieder erhalten an alle Arbeiter unentgeltlich: D. Thomsen, Zombach, Rostbracke 10, und Hermann, Darsch, Rom. Str. Wittenberg 23, 11. Abend vom 8. Uhr. Nach wird Rathenau über Erlangung des Staatsbürgerrechts ertheilt.

Wulf & Francksen Ausstellung fert. Betten.

Table with 2 columns: Bed type and price. Includes 'Einschl. Betten Nr. 8' and 'Doppelbett'.

Table with 2 columns: Bed type and price. Includes 'Einschl. Betten Nr. 10' and 'Doppelbett'.

Table with 2 columns: Bed type and price. Includes 'Einschl. Betten Nr. 10b' and 'Doppelbett'.

Table with 2 columns: Bed type and price. Includes 'Einschl. Betten Nr. 11' and 'Doppelbett'.

Table with 2 columns: Bed type and price. Includes 'Einschl. Betten Nr. 12' and 'Doppelbett'.

Der Ausverkauf Cigarren-Engros-Lagers. wird zu den bekanntesten außerordentlich billigen Preisen fortgesetzt.

Kautabak von der Firma Hendess & Schuhmann in Nordhausen. Paul Göring, Cigarren-Handlung, Neue Wilhelmsh. Straße.

Borzügl. gebr. Kaffee D. H. Jürgens, Heppens. Ludewig's Seifenpulver.

Für Zahnleidende bin ich an Wochentagen Nachm. von 1-8 Uhr, an Sonntagen Vorm. v. 8-9 1/2 Uhr.

Wilh. Stehr. Eine Wirthschaft in bester Lage, Saal und schöner Garten.

Die September-Nummer der „Sozialistischen Monatshefte“ wird als Parteitag-Nummer in bedeutend größerem Umfang erscheinen.

Neue grüne Erbsen per Pfd. 15 Pf., sowie Prima Kümmel-Käse per Pfd. 25 Pf., empfiehlt Ernst Jos. Herbermann.

A. Brudenberg, Marktstraße 30. Anlauf von Produkten aller Art, alle Eisen, Kupfen, Stiele, Knochen, Metall usw.

Der Neue Welt-Kalender für das Jahr 1902 ist erschienen; derselbe ist hies vorräthig in G. Buddenbergs Buchhandl. und Buchbinderei.

Neueräum. Stagenwohnung. s. J. von Herrn Dr. Meyer benutzt, ist zum 1. November c. r., auch getheilt, zu vermieten.

Zu vermieten zum 1. Septbr. eine dreizimmerige Kellerwohnung Adolfsstraße 18.

Lassen Sie Ihre nur bei Christian Schwab, Marktstraße 22, reparieren. Zu vermieten ein großes, fernebl. möbl. Zimmer mit schöner Aussicht.

Robert Magnus, Sedan, Schützenstr. 4. Damenkrämpfe von 45 Pfg. bis 1,50 Mark. Herren-Hosen von 15 Pfg. bis 1,20 Mark.